

10. März 2022

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.

Angebot für eine Masterarbeit

Seite | 1

PatchCropping – Worin liegt der Vorteil einer diversifizierten Landnutzung für die Biodiversität? – Effekte auf Laufkäfer



Die zunehmende Dominanz weniger Anbaukulturen gilt als ein zentraler Treiber des Artenrückgangs in den Agrarlandschaften. Neben Agrarumweltmaßnahmen und Schutzprogrammen können auch neuartige Anbauverfahren, wie sie zum Beispiel durch die Robotik und Digitalisierung in Zukunft möglich sein werden, zu einer Diversifizierung der Landnutzung beitragen.

Worauf kommt es bei der Ausgestaltung von diversifizierten Landnutzungssystemen an, was sind die Prozesse, die hinter der Diversifizierung stecken und die es bei der Ausgestaltung der neuen Anbausysteme zu berücksichtigen gilt?

Im Bereich der Förderung der Biodiversität kommen zwei unterschiedliche Prozesse zum Tragen: die Spezialisierung an bestimmte Habitateffekte (hier u.a. einzelne Anbaukulturen) und „Edge-Effekte“ an den Übergängen zwischen unterschiedlichen Habitatqualitäten.

Ein am ZALF Müncheberg gestartetes Landschaftsexperiment zum „PatchCropping“ (www.landschaftslabor-patchcrop.de) hat sich zum Ziel gesetzt, diese Frage durch eine Datenerhebung im Gelände näher zu untersuchen.

Gesucht werden Studierende welche ihre Abschlussarbeit in der Arbeitsgruppe Biodiversität und Ökosystemleistungen am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung in Müncheberg im Rahmen des Projektes „patchCROP“ schreiben möchten.

In diesem Versuch laufen seit 2020 Untersuchungen zum Vorkommen von Agrarvögeln, Laufkäfern und Beikräutern.

Die Masterarbeit soll die Felderhebungen zum Vorkommen von Laufkäfern in der Vegetationszeit 2022 unterstützen und entsprechende wissenschaftliche Auswertungen durchführen.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Betreuer, Projektteam und TechnikerInnen durchgeführt.

Aufgaben

Sie unterstützen unsere Felduntersuchungen zur Erhebung von Laufkäfern mittels Barberfallen zwischen April und August 2022. Die Sortierung der Fänge in Artengruppen erfolgt am ZALF oder kann bei entsprechenden Vorkenntnissen selbst realisiert werden- Sie werten die Daten hinsichtlich der Fragestellung aus. Für die wissenschaftliche Auswertung können die Daten aus dem Vorjahr (2021) verwendet werden. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, eigene zusätzliche Fragestellungen in die Masterarbeit einzubringen.

Voraussetzungen:

- › Vorkenntnisse in Zoologie/Ökologie
- › Grundverständnis zu Landwirtschaftlichen Anbaukulturen/ Anbauverfahren
- › Bereitschaft zu mehrtägigen Feldexkursionen und vermehrtem Arbeitsaufwand in der Probenahmephase
- › Bereitschaft zur Teamarbeit
- › Fahrerlaubnis für PKW
- › Wünschenswert: Vorkenntnisse in der Nutzung des Analyseprogramms R

Bewerbungs- und Fahrtkosten können vom ZALF leider nicht übernommen werden.

Unkosten für die Feldarbeit und die damit verbundenen Fahrtkosten und Übernachtung werden übernommen.

Für weitere Fragen steht zur Verfügung:
Dr. Michael Glemnitz, mglemnitz@zalf.de